

Da war die Mül an allem end / vers
riegelt vnd verschlossen zuhand / er
künd nicht komen hinein / er pocht ges
waltig an die thür / aber es wolt in nie
mand hörn.

Als bald er an derselben stet / wider
umb in das Wirtshaus geht / flucht
vnd schwert grausamlich / sprach das
der Teuffel kem daher / geb mir Geld /
das ich könt spielen mehr.

Als bald da sieht er gegen im gan /
ein langen schwarzen Man / mit fewri
gen augen zwar / sprach / Müller ist
das dein beger / das du wilt gelt haben
von mir.

So mustu dich mit leib vnd sel / mir
ergebn vnd bleiben in der Hell / immer
vnd ewiglich. Da wolt der Müller
gehn dauon / der Teuffel greiff ihn
schrecklich an.

Er sprach du hast mich geruffen zu
dir / drum must dich ergeben mir / oder
ich nem dich jetzund / vnd für dich mit
mir in die Hell / drum bßian dich bald
mein liebr Gesell.